

PGR - WAHL 2022

Als Leitungsgremium berät der Pfarrgemeinderat, kurz PGR, in regelmäßigen Sitzungen über pfarrliche Ziele und Maßnahmen zu deren Umsetzung. Am 20. März 2022 waren auch die Mitglieder unserer Pfarre dazu aufgerufen einen neuen PGR zu wählen. In einer konstituierenden Sitzung wurden dann die jeweiligen Zuständigkeiten und Aufgabenbereiche zugeteilt. In einer kleinen Pfarre ist jede und jeder Einzelne wichtig und oft für mehrere Bereiche zuständig. Mitunter konzentrieren sich verschiedene Aufgaben auf einige wenige. Dennoch müssen Ansprechpersonen und Verantwortlichkeiten klar geregelt sein, um ein strukturierteres Arbeiten zu gewährleisten. Gemäß dem pfarrlichen Leitbild „Wir verstehen uns als Pfarrgemeinde, die durch ihre Kleinheit eine vielfältige und familiäre Atmosphäre ausstrahlt. Wir schätzen die bunte Vielfalt unserer Gemeinde und leben und erleben Einheit in der Gemeinschaft.“ engagieren sich über die gewählten PGR-Mitglieder hinaus viele Ehrenamtliche in den verschiedensten Funktionen. Nur so ist es möglich ein buntes Pfarrleben zu gestalten und gute Ideen zu entwickeln, Projekte zu planen und schließlich auch umzusetzen. Ehrenamtlich tätig zu sein ist nicht nur eine große Unterstützung für die Pfarre, sondern auch die Möglichkeit mitzugestalten, Ideen einzubringen und Impulse zu setzen.

In den PGR gewählt wurden:
Moritz Danner (Jugendpastoral)
Mag. Christian Dohlhofer (Öffentlichkeitsarbeit)
Mag. Christoph Natschläger (Stellvertretender Vorsitzender, Liturgie)
Bettina Schilling-Unifußer (Kinder-, Sakramentenpastoral, Verkündigung, Bewahrung der Schöpfung)
Dr. Brigitte Trinkl (Kontakt zu den Weltreligionen, Ökumene)
Maximiliana Trojan (Sakramentenpastoral, Verkündigung)

Der Vermögensverwaltungsrat setzt sich zusammen aus:
Dr. Josef Olischar
Michael Schödl
Mag. Christoph Natschläger
Thomas Natschläger
Reji Muthukkattil

Weitere Aufgabenbereiche:
Herta Kostelnik (Seniorenpastoral)
Thomas Natschläger (Ministrant*innen)
Mag. Magdalena Safron (Caritas, Ehe und Familie)

DAS VORLESECAFÉ

Mit dem im September startenden „Vorlesecafé“ wird wieder ein starker Impuls gesetzt, um Alt und Jung zusammen zu bringen. Ab Herbst öffnet einmal im Monat im Pfarrheim das „Vorlesecafé“ seine Pforten. Erstmals am Montag, dem 12. September von 15^h30 bis 17^h00. Willkommen, sind alle, die gerne vorlesen, selbst gerne lesen oder gar erst selbst zu lesen beginnen und natürlich vorgelesen bekommen. Neben den eigenen Lieblingskinderbüchern, die bitte mitgebracht werden sollen, gibt es jedes Mal eine Buchvorstellung und ein Klassiker der Kinderliteratur zieht sich über das ganze Jahr verteilt durch alle zehn Termine als Fortsetzungsgeschichte - *Die Omama im Apfelbaum* von Mira Lobe. Kakao, Kaffee und Kuchen runden die Lesenachmittage mit einem gemütlichen Beisammensein ab.



Auch die Sommerinstallation am Garagator hat das Miteinander zum Thema. Mit Begeisterung, aber auch viel Mühe, wurde sie von den Kindern der Krachergruppe gestaltet.

KIRTAGSFELDMESSE

Maximilian Fürnsinn Can. Reg. hält die Festpredigt bei der Feldmesse zum Neustifter Kirtag am Sonntag, den 21. August um 10^h00 im Vorgarten des Heurigenrestaurants Friseurmüller.



Seit verganginem Jahr ist Maximilian Fürnsinn Can. Reg. Administrator des Stiftes Klosterneuburg. Davor war er bis zum Jahr 2019 vierzig Jahre lang Propst des Chorherrenstiftes Herzogenburg.

PFARRKALENDER SOMMER/HERBST 2022

FELDMESSE ZUM KIRTAG

Sonntag, 21. August um 10^h00
Vorgarten Friseurmüller - Hameaustraße 30-32
(bei Schlechtwetter in der Pfarrkirche)

KIGARUCKSACK- UND SCHULTASCHENSEGNUNG

Sonntag, 4. September um 9^h30

PFARRFAMILY&FRIENDSWOCHENENDE

Freitag, 16. bis Sonntag, 18. September - Jugendzentrum Oberleis

ERNTEDANKMESSE

Sonntag, 16. Oktober um 9^h30
Familienmesse mit Weinhauern und Neustifter Hauerkrone

MARTINSFEIER

Mittwoch, 9. November um 17^h00

KINDERKIRCHE bzw. FAMILIENMESSE

4. September, 16. Oktober, 6. und 20. November um 9^h30

FIRMKANDIDATENVORSTELLUNGSMESSE

Sonntag, 20. November um 9^h30

KATHOLISCHES BILDUNGSWERK

Dienstag, 18. Oktober um 19^h30
„Startvortrag und Präsentation des Jahresprogramms“
Das Thema wird zeitgerecht auf der Homepage veröffentlicht.

KULTUR & MEHR FÜR ALT UND JUNG

Dienstag, 27. September um 17^h00
„Die Wiener Gesera 1420/21 und die Judenvertreibung 1670“
Oskar Kostelnik

Come2stay 🤗

Montag, 5. September um 19^h00
„Mit Elan ins neue Arbeitsjahr - Terminkoordination“

Vorlesecafé

Mo 12. September, Di 11. Oktober, Mi 16. November um 15^h30

Treffen unserer Jüngsten

Kleine Kracher und Windelkracher, mittwochs 14^h00-15^h30
Große Kracher, mittwochs 15^h30-17^h00

Änderungen vorbehalten! Diese entnehmen sie bitte der Homepage!

Sonntagsmesse

jeweils 9^h30 (anschl. Pfarrkaffee), 17^h00 in englischer Sprache,
Vorabendmesse samstags 18^h00

Kontakt: Pfarre Neustift am Walde, 1190 Wien, Kanzlei: Eyblergasse 1
Pfarrheim/-saal: Rathstraße 43 Tel. 01 / 440 13 40, Fax 01 / 440 13 40 - 14
E-Mail: kanzlei@pfarrenewstift.at Homepage: www.pfarrenewstift.at
Kanzleistunden: montags 8:00-12:00 Uhr (Anmeldung erbeten)
Spendenkonto: Erste Bank, IBAN: AT37 2011 1000 0520 1802

SOMMER - HERBST 2022

MITTEILUNGEN DER PFARRE NEUSTIFT AM WALDE

www.pfarrenewstift.at



Lieber Pater Reji!

Für die Festmesse zum Kirtag konntest du Prälat Maximilian Fürnsinn gewinnen. Was schätzt du an ihm besonders?

Als ich an die Prälatur geschrieben habe um ihn einzuladen, hat mir Prälat Maximilian sofort für unsere Kirtagsfeldmesse zugesagt. Er ist überaus freundlich und sehr offen. Stets findet er Zeit für die Anliegen seiner Mitbrüder im Stift und auch in den Pfarren. Er möchte nicht nur seine Mitbrüder besuchen, sondern es geht ihm dabei vor allem darum, die Klosterneuburger Stiftspfarrten etwas näher kennen zu lernen. Er ist dabei nicht nur einfach Gast, sondern versucht durch Wort und Tat positiv unterstützend zu wirken.

Begeistert bist du bei der Fußwallfahrt nach Maria Enzersdorf mitmarschiert und warst stets in der Spitzengruppe zu finden. Was bedeutet für dich wallfahren?

Wir alle sind Wallfahrerinnen und Wallfahrer auf dieser Erde. Wallfahrten haben eine besondere Bedeutung in meinem Leben. Bei der Fußwallfahrt schöpfe ich Kraft für meinen Körper und meine Seele. Jeder Weg sollte ein klares Ziel haben, um nicht zum Irrweg zu werden. Unser Lebensweg ist der Prototyp einer Wallfahrt. Das Ziel unserer Lebenswallfahrt ist das Himmelreich. Wenn ich an Fußwallfahrten teilnehme, bekomme ich einen Vorgegeschmack dieser großen Wallfahrt. Auf unserer Lebenswallfahrt sind wir nicht allein unterwegs. Wir machen diese Wallfahrt in einer Gemeinschaft, in der Gemeinschaft der Kirche und das Ziel ist Gott. Wenn wir nun als Pfarre zu einer Wallfahrtskirche aufbrechen, so tun wir das in der Gemeinschaft unserer Pfarrgemeinde. Auf dem Weg dorthin erleben wir diese Gemeinschaft. Wallfahrten ist auch eine Zeit des Überlegens. Welche Ziele verfolgen wir

als Pfarre? Sind wir im Sinne Jesu in die richtige Richtung unterwegs? Jede Gemeinschaft braucht jemanden, der vorangeht und sie führt. Auf unserer Lebenswallfahrt ist das Jesus.

Gibt es in deiner Heimat auch christliche Wallfahrten?

Auch in meiner indischen Heimat gibt es Wallfahrten und ich habe auch oft an welchen teilgenommen. Ich erinnere mich noch gut an eine Wallfahrt, die ich als Kaplan in meiner ersten Pfarre organisiert habe. Wir sind damals zu insgesamt sieben Kirchen gepilgert, mit sieben verschiedenen Patronen und haben Andachten abgehalten. Wallfahrten in meiner Heimat laufen ähnlich ab wie hier in Österreich. Es gibt persönliche Wallfahrten, Gruppenwallfahrten und auch Fußwallfahrten. Beliebt sind Wallfahrten während der Fastenzeit und auch am weißen Sonntag, dem Sonntag nach Ostern. Sehr gerne wird dabei Rosenkranz gebetet.

Im Herbst pilgerst du zu Fuß von Assisi nach Rom. Was erwartest du dir davon?

Ich freue mich schon sehr auf meinen Pilgermarsch mit Hannes. Es ist eine große Freude für mich auf den Spuren von Franz von Assisi zu wandeln. Er wird oft als der zweite Christus bezeichnet. Sein ganzes Leben hat er versucht Jesus nachzufolgen. Ich gehe Wege, die auch Franz von Assisi gegangen ist. Ich trete sozusagen in seine Fußstapfen und ich erwarte mir dadurch eine Stärkung im Geiste. Außerdem ist es die Möglichkeit die schöne Landschaft besser kennen zu lernen, in der er gelebt hat.

Du warst nach längerer Zeit wieder daheim in Indien. Wie kann man sich den Sommer dort vorstellen?

Es gibt nur zwei Jahreszeiten, die wir in Kerala kennen. Von Mai bis Oktober ist Regensaison – Monsunregen. Der Rest des Jahres ist trocken und wir haben „Sommer“. Es wird sehr heiß

(Fortsetzung umseitig)

KIRTAGSFELDMESSE
21. August 10:00 Uhr
Friseurmüller
1190 Wien, Hameaustraße 30-32

und als Kind habe ich mich immer besonders auf Früchte wie Avocados, Guaven und Mangos gefreut, die im März reifen. Es ist die Zeit, in der viele Feste gefeiert werden. Meist ist sehr trocken und wir haben mit Wasserknappheit zu kämpfen. Die beste Zeit, um Brennholz für den Herd zu sammeln.

Winter gibt es bei euch wohl keinen?

Nein, einen Winter wie in Österreich kennen wir im Süden Indiens nicht. Es war eine große Freude für mich, als ich zum ersten Mal Schnee gesehen habe. Ich finde jede Jahreszeit hat etwas Besonderes. Im Frühling beginnt alles auszutreiben, im Sommer ist alles grün und im Herbst färbt sich das Laub bunt. Im Winter warte ich neuerdings sehnsüchtig auf Schnee, um Schifahren gehen zu können, was mir sehr viel Spaß bereitet.

Ist Corona noch ein Thema?

Indien war vor einem Jahr sehr stark von Corona betroffen. Meine Eltern wohnen in den Bergen und es gab zum Glück viel weniger Fälle als in den großen Städten. Die Bergregion ist verkehrsmäßig schlecht erschlossen. Man erzählte sich im Scherz, dass es damit auch dem Coronavirus erschwert wurde in meinen Heimatort zu gelangen. Auch die Impfungen sind spät zu uns gekommen. War man anfangs vorsichtig im Umgang mit Corona, so ist Corona jetzt kein Thema mehr.

NATURGARTEN

Schöpfungsverantwortung zu leben, gelingt am besten mit konkreten Themen und Projekten. Neustift hat das Glück nicht nur im Grünen zu liegen, sondern auch ein besonderes Kleinod sein Eigen zu nennen. Ein Beispiel für nachhaltige Ideen ist der „verwilderte“ Pfarrgarten. Nunmehr zum dritten Mal wurde die Wiese - im Sinne der Schöpfungsverantwortung stehen gelassen. Wie schon zuvor belohnte sie die Pfarrmitglieder mit einer bunten, duftenden Vielfalt an Wiesenblumen, Pflanzen und Tieren.



Eine Wiese ist ein besonderer Raum, um Natur zu erleben und die Bedeutung von Artenschutz auch schon Kindern nahebringen. Im Juni war die Zeit für die erste Mahd - natürlich mit der Sense. Auch diesmal wurde diese anstrengende Arbeit

von Alexander und Walter erledigt. Nachdem das Heu getrocknet war, konnten einige Pfarrmitglieder ihre Meerschweinchen und Kaninchen mit dem Bio-Pfarrheimheu erfreuen.

Leider ging in diesem Frühjahr ein Baum im Garten ein, er wurde als Habitatbaum erhalten. Ein Habitatbaum ist ein lebender oder - wie in diesem Fall - ein toter Baum, der ein oder mehrere Mikrohabitate beherbergt. Hier handelt es sich um Bereiche des Baumes, die für unterschiedliche Tiere, Pflanzen, Pilze und Flechten zumindest für einen Teil ihres Lebens von entscheidender Bedeutung sind. Egal ob es sich um Pilzfruchtkörper, Stammverletzungen, Höhlen oder Wucherungen handelt, sie alle haben eine entscheidende Rolle für die Artenvielfalt. Die betreffende Eberesche im Pfarrheimgarten musste noch sturmsicher und damit für die Kinder ungefährlich gemacht werden, jetzt wartet alles gespannt auf die Wunder der Natur, die zu beobachten sein werden. Gottes Schöpfung hautnah zu bewundern ist der erste Schritt, um bei Jung und Alt ein Bewusstsein für den Naturschutz zu wecken.

FLORIANIMESSE

Die Alt-Matzleinsdorfer dem hl- Florian geweihte Kirche wick 1965 einem Straßenbau und so verloren die Wiener Rauchfangkehrer*innen den Ort für ihre traditionellen Bitt- und Dankgottesdienste. Diese werden seit einiger Zeit nun in Neustift abgehalten, heuer erstmals wieder nach zweijähriger coronabedingter Pause am 6. Mai.



3. OLYMP. PFARRSPIELE

Sportlich-spielerisch ging es zu beim vom Pfarrnachwuchs so beliebten Jahresabschluss, den 3. Olympischen Pfarrspielen am 26. Juni. Schon die Messe davor bot einiges Außergewöhnliches. So wirbelten unter anderem die Fürbitten auf Papierfliegern durch die Luft. Nach dem Schlusssegen wetteiferte man bei Wurf-, Geschicklichkeits- und Schnelligkeitsspielen, ehe man sich den kulinarischen Genüssen bei der Pfarrgrillerei hingab.

MINISTRANTENKREUZ

Es fehlt etwas, wenn bei einer Messfeier dem Priester keine unterstützenden Ministrantinnen und Ministranten zur Seite stehen. Früher war Neustift für deren große Anzahl bekannt. In der letzten Zeit wurden es leider immer weniger. Umso erfreulicher, dass mit Helena Safran am 13. März wieder eine neue Messdienerin mit der Verleihung des Ministrantenkreuzes aufgenommen werden konnte.



KULTUR&MEHR

Kaum eine pfarrliche Gruppe hat unter den covidbedingten Absagen mehr gelitten als unsere Seniorinnen und Senioren. Mit dem Besuch des Biedermeierfriedhofes in St. Marx wagte man nun wieder eine gemeinsame kulturelle Unternehmung. Auch der kulinarische Genuss kam bei einem anschließenden Konditoreibesuch nicht zu kurz.



PFARRFAMILYWEEKEND

Nach mehreren Verschiebungen traf sich die Pfarrfamilie endlich vom 20. bis 22. Mai bereits zum dritten Mal im Geistlichen Jugendzentrum der Katholischen Jugend der Erzdiözese Wien in Oberleis. Fast alle der 44 Betten im für Selbstversorger ausgestatteten Haus waren belegt. Es wurde gegessen, gespielt, gesungen, gebetet und Messe gefeiert. Ob organisiert, gekocht, geputzt oder einfach nur dabei gewesen, viele trugen zum Gelingen dieses Wochenendes bei. Und das schöne

Wetter tat sein Übriges. Als Symbol der Gemeinschaft und Zeichen dafür, von wie vielen Füßen die Pfarre Neustift getragen wird, entstand das folgende Foto. Und weil es so schön war, gibt es vom 16. bis 18. September eine Wiederholung, zu der man sich noch gerne anmelden kann.



WALLFAHRT

Die heurige Fußwallfahrt begann mit Dauerregen und führte von Neustift, über Pressbaum und das Zisterzienserstift Heiligenkreuz nach Maria Enzersdorf, wo eine stetig wachsende Pilgerschar schließlich bei strahlendem Sonnenschein eintraf.



SEBASTIAN KAPELLE

Die um 1761 errichtete Sebastian(i) Kapelle gehörte zum sogenannten Herrenhaus in der Dreimarksteingasse 13, heute 12A. Der Neustifter Pfarrer Heinrich Sagner schrieb 1813 von zwei kleinen Glöcklein im hölzernen Turm der Kapelle in der Dreimarksteingasse.



Johann Strauss Vater schätzte die gute Luft in Salmansdorf und verbrachte die Sommer der Jahre 1829 bis 1832 im Haus eines Verwandten seiner Gattin

gegenüber der Kapelle, im heute berühmten „Strauß-Häuschen“. Der Walzerkönig hatte anscheinend eine innige Beziehung zu den Salmansdorfern, stiftete er doch eine neue Glocke für die Kapelle, die zwar nicht zu hl. Messen jedoch zu Andachten einlud.

Als 1917, mitten ersten Weltkrieg, der Wiener Gemeinderat dem Kriegsministerium zusagte, beide Glocken der Kapelle zur Verfügung zu stellen, waren sie in Gefahr eingeschmolzen zu werden. Anscheinend war dann doch der historische Wert der Strauss-Glocke so groß, dass nur die andere Glocke demontiert wurde.

Als Anfang 2022 die Strauss-Glocke aus dem Jahre 1832 nicht mehr erklang, war nach fachmännischer Kontrolle schnell klar, dass sie nur eine komplette Sanierung wieder ertönen lassen kann. Nach langwierigen Verhandlungen mit dem Kapelleneigentümer, der Magistratsabteilung 34, und dem Bundesdenkmalamt wurden alle Details festgelegt.

Die Fachfirma Schauer&Sachs hat die Glocke bereits demontiert. Im August soll sie, mit einem sogenannten „berührungslosen Linearantrieb“, neuem Rundballenknöppel und einem neuem Holzjoch versehen, installiert werden und dann wieder erklingen können.

Der Verein DENK*MAL erklärte sich bereit, die Kosten für ein neues Läutwerk zu übernehmen.

www.neustift-am-walde.org

FRONLEICHNAM



Wie in Neustift üblich - um mit den Worten des ehemaligen Pfarrers Bruno Schüch zu beginnen, fand der „Umgang“ am 19. Juni, dem Sonntag nach Fronleichnam statt. Und wie seit zwei Jahren üblich, wählte man den Prozessionsweg wieder durch den Ortskern rund um den Neustifter Spitz. Es begann mit einer festlichen Feldmesse im Rosenhof des Weingutes Wolff, danach führte der Prozessionsweg zu Altären ins Schreiberhaus, zum Haus von Familie Schilling und schließlich in den Hof des Pfarrhofes. Beendet wurden die liturgischen Festlichkeiten mit dem Lied *Großer Gott wir loben dich*, begleitet von der Stadtmusik Schwechat nach feierlichem Einzug in die Kirche. Äußerst großzügig erwies sich abermals Familie

Wolff, die Pater Reji, die Musiker, sowie Helferinnen und Helfer zum Mittagessen in deren Buschenschank einluden.

DAMALS VOR 110 JAHREN

Von 1904 bis 1925 war Gottfried Josef Tham Pfarrer in Neustift und berichtete 1912 über Prozessionen folgendes:

In diesem Jahre wurde der XXIII. eucharistische Kongress in Wien abgehalten u. zwar 12. 13. 14. 15. Sept. Die Vorbereitungen waren wirklich großartig – alle Stände – hoch u. nieder – halfen da mit. Leider wurde der Kongress durch sehr kühles Regenwetter sehr stark beeinträchtigt – trotzdem aber die Prozession großartig. [...]

Infolgte Straßenarbeiten war es ganz u. gar unmöglich, heuer die Frohnleichnamsprozession zur Kapelle nach Salmansdorf zu führen – darob bei den oberen Salmansdorfern große Aufregung. Eine schriftliche Beschwerde an mich lief ein, unterschrieben auch von Juden – dann intervenierten sie beim Herrn Prälaten von Klosterneuburg – doch es gieng eben nicht. Die Prozession bewegte sich Hamaustrasse bis Sulzweg, dann zurück bis Rathstr.1 u. zur Kirche.

KURZ NOTIERT

Am Pfingstmontag, dem **29. Mai 2023**, findet wieder eine **Pfarrfirmung** statt. Anmeldung zum Vorbereitungskurs ehestens in der Pfarrkanzlei erbeten.

Für die **Umbauarbeiten im Pfarrheim** ist der Bescheid eingetroffen und sie können im Frühjahr 2023 beginnen.

Leuchtstarke und dimmbare **LED-Lampen im Altarraum** ersetzen die in die Jahre gekommene Neonbeleuchtung und rücken die von Familie Beer gestifteten **neuen Aufsatzvasen** ins rechte Licht.



Die organisierte Vernichtung der Wiener Juden der **Wiener Gesera** von 1420 schilderte Oskar Kostelnik bei einem gut besuchten Bildungswerkstattvortrag am 31. Mai.

Auf der **Pirsch in Weidlingbach** waren im Mai **Pater Reji** und Jäger Johannes Olischar, aber außer einem eilig davonspringenden Hasen wurde sonst kein Wild aufgespürt.

Bei **Come2stay** ☺ traf man einander zu Don Camillo und Peppone und einem Florentinaband

Mehr auf www.pfarreneustift.at